Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 5 (1898)

Heft: 11

Artikel: Drei Lektionen im Religionsunterricht für I. u. II. Klasse

Autor: F.W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-532060

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Drei Lektionen im Religionsunterricht für I. u. II. Klasse.

(Von F. W., Lehrer in Buchs, Kt. Luzern.)

I. Lektion.

Aufsuchen der vorhandenen Religionskenntnisse bei den Neueintretenden.

Lehrer: Habt ihr auch schon vom lieben Gott gehört? Wo? Was habt ihr zu Hause von ihm gehört? Habt ihr nicht auch schon daheim gelernt, wie ihr zum lieben Gott beten sollt? Was denn? Gut; was macht man vorerst, wenn man beten will? Wer macht mir das hl. Kreuzzeichen schön? Wie viele Personen nennt ihr dabei? Recht; aber diese drei machen zusammen nur einen Gott aus. Es ist nur ein Gott, aber drei göttliche Personen, nämlich: Vater, Sohn und heiliger Geist. Wer sagt mir diesen Satz wieder? Die Gebete will ich ein andermal hören.

Was haben euch Vater und Mutter ferner von Gott erzählt, etwa am Morgen beim Aufstehen? (Dank und Bitte um Schutz.) Was habt ihr vor und nach dem Essen bemerkt? (Gott gibt uns Speise und Trank.) Was haben sie vielleicht abends, beim Bettgehen euch gesagt? (Gott gibt uns auch den Schlaf.) Habt ihr nicht auch schon vom Wetter sprechen hören? was etwa? Ist hiebei vielleicht auch etwas von Gott gesagt worden, und was? (Der liebe Gott schickt Sonnenschein und Regen, damit Menschen, Tiere und Pflanzen leben können.) (Gott macht das Wetter, er wird es wohl machen; er weiß am besten, wie es gut ist für uns.) Wenn im Sommer ein rechtes Donnerwetter gekommen ist und es schrecklich geblitzt hat, was habt ihr dann Vater, Mutter und ältere Leute tun sehen? Haben sie euch nicht auch beten heißen? und was meint ihr wohl, warum?

Wer wiederholt mir nun alles das, was ihr zu Hause und auch heute vom lieben Gott gelernt habt?

II. Lektion.

Von der Schöpfung.

Nennt mir Gegenstände hier in der Schule! (Die Wandtafel.) Ist diese wohl irgendwo gewachsen, wie sie hier ist? Woraus hat der Schreiner sie gemacht? Wo nahm er wohl das Holz her? Ist das Holz so schwarz gewachsen, wie es hier erscheint? Was brauchte er für Werkzeuge, um die Tafel zu machen? Wozu eine Tafel? Andere Gegenstände! (Der Griffel.) Wißt ihr, wo der herkommt? Man erhält ihn aus der Erde. Es gibt Berge, in denen sehr viele Griffelsteine vorkommen. Diese müssen gesägt und geschliffen werden, damit

sie so werden, wie diese da sind. Andere Gegenstände! (Der Baum.) Macht der Baum euch auch Freude? Wodurch? Hättet ihr auch so viele Freude, wenn es nur eine Art Bäume gäbe? Nennt mir auch einige Blumen? (Die Rose.) Was gefällt euch an der Rose? (Farbe, Geruch.) Ja, sie ist wirklich gar schön und hat sehr feine Blätter. Ich habe noch keinen Menschen in einem so schönen Kleide gesehen, wie die Rose eines an hat. Hat sie das Zeug wohl auch bei einem Krämer gekauft? — Ich möchte auch die Tiere nennen hören! (Die Kuh.) Die Kuh ist nicht so schön als die Rose, und doch hat sie der Vater viel lieber als diese; warm? Warum noch? — Was seht ihr am Firmament? (Die Sonne.) O, diese ist wieder gar ein liebes Ding. Was gibt uns die Sonne? (Wärme und Licht.) Es gefällt euch gewiß besser, wenn morgens die Sonne so schön warm, freundlich und heiter scheint, als wenn es finstere Nacht ist. Während der Nacht scheint die Sonne nicht zu uns; darum ist es so finster. An Regentagen scheint sie auch zu uns, aber wir sehen sie nicht wegen den Wolken, und es ist darum an Regentagen auch nicht gar heiter und nicht warm, weil eben die Sonne wegen den Wolken nicht so gut zu uns scheinen kann.

Sehet nun, im Anfange war von allen den schönen Sachen und Tieren, die ihr jetzt genannt habet, nichts da; die Erde war, wie ihr von der II. Kl. noch wissen werdet, zuerst wüst, leer und finster, da sprach Gott: „Es werde!" und alle die schönen genannten Sachen und noch viele andere waren da. Er brauchte gar nichts dazu. Weil nun Gott alles, was er will, aus nichts sogleich machen kann, so sagt man: Gott ist allmächtig, und weil er Himmel und Erde und alles, was darin ist, so gemacht hat, nennt man ihn: „Allmächtiger Schöpfer Himmels und der Erde." Bei welchem Gebete sagt man diese Worte? Recht! beim Glauben. Wer kann mir denselben anfangen? Wißt ihr nun, was diese Worte heißen? was denn? Es heißt darum auch ein Sprüchlein: Im Anfange u. s. w.

Wir haben die Erschaffung der Welt im Winter ausführlicher gehört (Freischüler.) Wer kann sie mir noch erzählen? Wer betet den ersten Glaubensartikel? Was wollen diese Worte sagen?

III. Lektion.

Gott als Vater der Menschen.

Gott hatte die ersten Menschen, Adam und Eva, gar lieb, so lieb, daß er ihretwegen eine Gegend ganz besonders schön machte, wie einen Garten. Er machte darin allerlei schöne Blumen mit prächtig, guten Früchten, Äpfeln, Birnen ꝛc.; auf dem Boden ließ er allerhand Blumen aufwachsen mit herrlichen Farben, die waren eine rechte Freude anzusehen und zu riechen; auch gesundes gutes Wasser ließ er in diesem

Garten hervorkommen. Der liebe Gott führte dann die ersten Menschen in diesen wunderschönen Garten hinein, daß sie darin wohnen sollten. Dieser Garten hieß das Paradies. Wer sagt mir nun wieder, wie das Paradies beschaffen war?

Wenn nun Adam und Eva hungerten, was konnten sie essen? und was trinken, wenn sie dürsteten? Ja, der liebe Gott war so gut und freundlich gegen sie, daß er oft mit ihnen redete und sie unterrichtete und lehrte. Er beschützte sie, d. h. er machte, daß ihnen nie etwas Leides begegnete; er ließ nicht zu, daß sie krank wurden; es tat ihnen nie etwas weh.

Wer wiederholt mir, was Gott den ersten Menschen im Paradiese noch ferner Gutes erwies?

Hatten die Menschen dem lieben Gott einen großen Dienst getan, daß er ihnen so viel Gutes gab? Was haben die Menschen dem lb. Gott nicht getan, und was gab er ihnen doch? Wißt ihr, wer auf Erden euch auch schon viel viel Gutes gegeben hat und noch gibt, bevor ihr ihm einen Dienst erweisen konntet? (Der Vater.) Wir haben nun gehört, der liebe Gott habe den ersten Menschen einen schönen Wohnplatz gegeben; wie hieß er nur? Habt ihr von euerm Vater daheim auch einen Wohnplatz? Wie heißt der? Ist er auch schön? Aber so schön wie das Paradies? Warum wohl nicht?

Wir haben ferner gehört, Gott gab den ersten Menschen Speise und Trank; von wem erhaltet ihr Speise und Trank? Aber wer macht, daß der Vater euch Speise und Trank geben kann? Was haben wir noch gelernt, wie war Gott gegen Adam und Eva? Recht; er war gut und freundlich gegen sie; er redete oft mit ihnen und lehrte sie. Wer ist nun mit euch auch recht gut und freundlich? Wer redet oft mit euch und lehrt euch dieses und jenes? Wie sorgte Gott ferner für Adam und Eva? Wer sorgt für euch auch, daß euch nichts Böses begegne und nichts wehe tue?

Weil nun der liebe Gott den Menschen gerade so, ja noch mehr tat und noch tut, wie ein Vater seinen Kindern tut, so heißen wir Gott auch unsern Vater. Wie nennen wir Gott auch? Warum nennen wir ihn so? Wißt ihr mir auch Gebete zu nennen, in denen wir dem lb. Gott Vater sagen?

Ja, Kinder, der Vater daheim hat euch recht lieb und gibt euch gar viele schöne und gute Sachen, aber er könnte euch nicht das Geringste geben, wenn der Vater im Himmel uns nicht liebte und alle die schönen guten Sachen nicht erschaffen hätte und stetsfort wachsen ließe; darum heißt auch ein Sprüchlein: „Alles, alles, was ich habe, ist des lieben Gottes Gabe.“